

# Nina Hagen, Magie und Comedy

Open-House-Party des Contergannetzwerks am 17. September in der Nürtinger Stadthalle K3N mit hochkarätigen Künstlern

VON VOLKER HAUSSMANN

**NÜRTINGEN.** Eine zwanglose und abwechslungsreiche Open-House-Party mit hochkarätigen Künstlern hat das Contergannetzwerk Deutschland für Samstag, 17. September, in der Stadthalle K3N auf die Beine gestellt. Mit dabei sind unter anderem die Rocksängerin Nina Hagen, der Zauberer-Comedian Topas, der Kabarettist Klaus Birk und der Schauspieler und Parodist Hans-Joachim Heist (bekannt als Gernot Hassknecht aus der „Heute-Show“).

Los geht's um 16.30 Uhr mit dem Schlagzeuger Tilmann Kleinau, der mit seiner Band Crosslane auf der Bühne stehen wird. Kleinau ist – wie auch der blinde Saxophonist Feri Nemeth aus Ungarn, der am Samstag ebenfalls im Verlauf des späten Nachmittags auftreten wird – ein Opfer des Schlaf- und Beruhigungsmittels Contergan, das seine Mutter vor 50 Jahren guten Gewissens während der Schwangerschaft eingenommen hat. Tausende von Neugeborenen kamen damals mit Missbildungen zur Welt und wurden bis heute nicht angemessen entschädigt.

In lockerer Folge werden bei der Open-House-Party vom Nachmittag bis in den Abend der Kabarettist Klaus Birk, Hans-Joachim Heist (alias „Gernot Hassknecht“), der Zauberer Topas und gegen Abend die legendäre Rockröhre Nina Hagen auftreten – Letztere voraussichtlich solo mit Gitarre, sagt Christian Stürmer vom Contergannetzwerk in Ostfildern, der das Programm zusammengestellt hat. Die Künstler verzichten zugunsten der Conterganopfer auf ihre Gage. Abgerundet wird das Programm durch Kunst: Die conterganbetroffenen Künstlerinnen Lilly Eben (ohne Arme) und Constanze von Canal (taub) werden ihre Bilder ausstellen.



Nina Hagen, Topas und Hans-Joachim Heist („Gernot Hassknecht“) sorgen bei der Open-House-Party für Unterhaltung.

Alle Interessierten sind natürlich auch eingeladen, den ersten Teil dieses ersten Contergansymposiums zu besuchen (ohne dafür zusätzlich Eintritt zahlen zu müssen). Das Symposium beginnt um 12.15 Uhr mit Grußworten der Landessozialministerin Katrin Altpeter und des Nürtinger Oberbürgermeisters Otmar Heirich. Daran schließen sich mehrere Vorträge an, in denen das Thema „Contergan“ unter diversen medizinischen und rechtlichen Gesichtspunkten aufgegriffen und vertieft wird (Details im Internet unter [www.contergannetzwerk.de](http://www.contergannetzwerk.de)). Unter anderem wird der



Arzt, Pharmakologe und Toxikologe Dr. Dr. Harald Mückter erwartet, der Sohn des mutmaßlichen Conterganerfinders Heinrich Mückter. Er wird über das Thema „Thalidomid – vor und nach Contergan“ reden. Thalidomid ist der Wirkstoff in Contergan. An den Vortrags-Teil, der gegen 16 Uhr endet, schließt sich dann ab circa 16.30 Uhr die Open-House-Party an.

Organisator Christian Stürmer rechnet mit etlichen Schicksalsgenossen, die, wie er sagt, aus dem ganzen Bundesgebiet anreisen werden. Einer komme mit seiner Familie sogar aus Großbritannien nach Nür-



Fotos: Ville (1), pr (2)

tingen. Wichtig ist ihm aber auch, dass zahlreiche Nichtbetroffene in die Stadthalle kommen, um dort gemeinsam mit Contergan-Opfern „ein gemütliches Miteinander“ zu erleben. Beide Teile des Symposiums können auch separat besucht werden, der Eintritt kostet in jedem Fall nur fünf Euro. Das Contergannetzwerk freut sich aber auch über zusätzliche Spenden.

■ Die komplette Veranstaltung ist öffentlich. Karten im Vorverkauf gibt es im Stadtbüro der Nürtinger Zeitung, Am Obertor 15, Telefon (0 70 22) 94 64-150.